



Faktenblatt

Stand: September 2020

„Neue Mitte Tempelhof“ – Siegerentwurf von Teleinternetcafe mit Treibhaus Landschaftsarchitektur

<p>Leitidee / Zusammenfassung</p>	<p>Zentrale Idee des Entwurfes ist es, die bestehenden Freiraumfragmente zu stärken, zu vernetzen und sie zu einem großen zusammenhängenden Park weiterzuentwickeln: die „Grüne Mitte Tempelhof“. Die prägnanten Ränder des Alten Parks in Form von kompakter Blockbebauung werden als „Küstenlinie“ gelesen. Im neuen Parkbereich entlang der Götzstraße werden existierende Qualitäten neu interpretiert und der Küstenlinie somit ein neuer Abschnitt hinzugefügt. Das neue Ensemble am Rathaus setzt mit dem Hochpunkt einen prägnanten städtebaulichen Akzent. Durch den Kontrast zwischen verdichteter Bebauung und Parklandschaft wird die grüne Mitte ein Ort für alle - der Miteinander, Erholung, Aktivität und Kommunikation fördert und gleichzeitig für ein gutes Stadtklima sorgt.</p>
<p>Städtebauliches Konzept</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die städtebauliche Struktur lebt von ihrem Kontrast zwischen verdichteter Bebauung und weitläufiger Parklandschaft. Sie formuliert mit der „Küstenlinie“ klare bauliche Kanten zu den angrenzenden Park- und Straßenräumen und sorgt dadurch auch für eine enge Verzahnung von Bebauung und Grün. • Durch eine Sequenz öffentlicher Räume (Quartiersplatz, Tempelhofer Platz und Reinhardtplatz) werden die „Alte Mitte“ rund um den historischen Dorfanger und die „Neue Mitte Tempelhof“ zu einem zusammenhängenden Stadtraum vernetzt. • Das neue Ensemble aus Kultur- und Bildungshaus, Rathaus sowie Rathaus-erweiterung und Stadtplatz bildet den zentralen Leuchtturm der Küstenlinie - an der Schnittstelle zwischen Grüner Mitte und Tempelhofer Damm. • Der Kultur- und Bildungsbaustein wirkt am Tempelhofer Damm als weit sichtbarer städtebaulicher Akzent. • Die Küstenlinie bildet ein robustes Freiraumgerüst, welches die Neue Mitte Tempelhof in die bestehende Struktur einwebt.
<p>Neues Wohnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wohnbebauung an der Götzstraße fügt sich selbstverständlich in den Bestand ein. Die Blockbebauung orientiert sich in seiner Maßstäblichkeit am unmittelbaren Kontext, sorgt mit einer differenzierten Höhenstaffelung der Gebäude aber auch für einen eigenständigen Charakter. • Stadtbad, KITA, gewerbliche Nutzungen und ein baulicher Hochpunkt akzentuieren und beleben den zentralen Quartiersplatz.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wohnblöcke bestehen aus unterschiedlichen Bautypologien mit urbanen Wohnhöfen. Die Struktur eignet sich für die Schaffung von gemeinwohlorientiertem Wohnen durch unterschiedliche Bauherren. • Das gesamte Areal ist autofrei und ausschließlich für Fuß- und Radwege ausgerichtet. Ausnahmen bilden Lieferverkehr und Einsatzfahrzeuge. • Der ruhende Verkehr wird in insgesamt drei Tiefgaragen unter den Wohnblöcken sowie eine unter dem Kulturbaustein untergebracht.
	Geschossfläche Wohnen: rd. 52.300 m ² (entspricht rechnerisch rd. 523 WE)
Freiraumplanerisches Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Ein großer, den Tempelhofer Damm überspannender Parkraum aus alten und neuen Freiraumstrukturen bildet die Grüne Mitte Tempelhof. • Die heterogenen Freiräume werden von einem Wegenetz, der Küstenlinie, zusammengehalten, welches vielfältige Wegebezüge, Rundwege und Abkürzungen bietet. Hier wird in besonderem Maße die eiszeitliche, lebendige Topografie aufgegriffen und erlebbar gemacht. • Die zentralen Kleingärten werden dabei sinnvoll integriert. • Je nach Lage werden die Freiräume der Küstenlinie durch entweder öffentliche, aktivierende oder dem Wohnen zugeordnete Nutzungen in den Erdgeschossen bespielt. So entsteht ein vielfältiges, lebendiges Quartier. • Der nördliche Zugang in die grüne Mitte und die Erschließung des Stadtbads an der Götzstraße erfolgen über einen Quartiersplatz mit Spielangeboten und diversen Sitzgelegenheiten.
Gemeinschaftliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Das Stadtbad wird zusammen mit Ladeneinheiten und Wohnnutzung in den Obergeschossen in einem nutzungsgemischtem Stadtblock kombiniert. • Mit der Lage am Quartiersplatz ist das Stadtbad im Stadtraum präsent und erhält eine eigene Adresse im neuen Wohnquartier.
	<ul style="list-style-type: none"> • In den Wohnblocks werden kommerzielle und gemeinschaftliche Nutzungen in den Erdgeschosszonen untergebracht. • Die KITA-Angebote werden dezentral im Quartier organisiert. • Die Jugendfreizeiteinrichtung sowie der Neubau des Pfadfinderheims werden als freistehende Solitäre in das Freiraumband integriert.

Weitere Informationen unter: www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof